

PFARRGEMEINDERAT ST. MARTIN/ST. JOSEF

An die Mitglieder des Pfarrgemeinderates

5. PROTOKOLL

zur Sitzung des Pfarrgemeinderates am 25.09.2014

Ort:	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Zeit:	19:45 Uhr – 21:45 Uhr
Anwesend:	Hr. Pfr. Heinz, Fr. Göb, Fr. Dr. Aulinger, Hr. Brey, Hr. Czerlau, Fr. Dorsch, Hr. Eckert, Fr. Lea Eckert, Hr. Jaud, Fr. Paul, Fr. Dr. Schmölz-Häberlein, Fr. Josefine Schröder, Fr. Stefanie Schröder, Fr. Strauch, Hr. Strauch
Gäste:	./.
Entschuldigt:	Sr. Christa Biesinger, Hr. Bomhard, Hr. Scheid

TOP	Inhalt	Verantwortl.	Termin
1	Geistliches Wort	Fr. Dorsch	
2	<p>Taizètref in der Kirche</p> <p>Fr. Strauch, die die Anregung zu einem „Taizètref“ eingebracht hatte, erläutert ihre Vorstellungen dazu. Sie hatte eher an ein Friedensgebet gedacht auf ökumenischer Basis. Die momentanen vielfältigen Krisen und Kriegsherde dürften uns nicht gleichgültig und untätig sein lassen.</p> <p>Möglicher Ablauf: Dauer ½ Stunde, 3 Fürbitten, konkretes Fallbeispiel, Vater unser, dazwischen Taizèlieder.</p> <p>Fr. Paul berichtet, dass im Rahmen des samstäglichen Mittagsgebetes diese Thematik auch schon aufgegriffen wurde.</p> <p>Auf der stattfindenden Diskussion kristallisieren sich schließlich folgende Punkte heraus.</p> <p>a) Es muss ein Team vorhanden sein, das verantwortlich ist für die Planung und Durchführung. Hr. Pfr. Heinz selbst hat keine freien Kapazitäten mehr.</p> <p>b) Es ist sinnvoll, sich mit Personen zusammzusetzen, die schon einmal etwas angeboten haben bzw. anbieten (Abendseggen, Mittagsgebet ...), um der Gefahr einer Verzettelung von Angeboten zu begegnen.</p> <p>c) Es sollte an bereits Vorhandenes, z.B. Mittagsgebet, angeknüpft werden.</p> <p>Fr. Strauch u. Fr. Göb (Verbindung zum Multireligiösen Kreis) sind bereit, konkret an der Verwirklichung dieses Anliegens zu arbeiten. Es sollten alle Personen angeschrieben/angesprochen werden, von denen man annimmt, dass sie für dieses Anliegen zu gewinnen sind. Fr. Strauch wird einen entsprechenden Brief formulieren, der dann verteilt wird. Wenn genug Personen ihre Bereitschaft zur Mitarbeit zusichern, ist angedacht, das „Friedensgebet“ bereits im November stattfinden zu lassen.</p>	Fr. Strauch Fr. Göb	
3	<p>Jugendarbeit</p> <p>Hr. Eckert teilt an alle Pfarrgemeinderäte ein Blatt aus mit einer Gegenüberstellung der verschiedenen Ausgaben und Einnahmen für die Jugendarbeit in der Pfarrei St. Martin/St. Josef im Jahr 2013. Es geht zunächst nur um die Vorstellung der verschiedenen Angebote aus 2013.</p>	Hr. Eckert	

<p>4</p>	<p>Gruppenkalender Hr. Eckert hat einen Google-Gruppenkalender eingerichtet und eine Kurzanleitung zur Pflege dieses Kalenders ausgeteilt. Der Kalender ist leicht handhabbar. Es gibt verschiedene Kategorien. Wo und wann findet eine bestimmte Veranstaltung statt. Den Veranstaltungsräumen sind verschiedene Farben zugeordnet. Es ist ein Gruppenkalender für alle und deshalb ist auch die Bereitschaft nötig, diesen Kalender mitzupflegen. Aus dem Kalender soll auch sichtbar werden, wer einen Termin einstellt. Hr. Pfr. Heinz stellt klar, dass die Möglichkeit bleiben muss, vom Pfarrbüro aus Prioritäten zu setzen, falls es zu Belegungsüberschneidungen kommen sollte. Dann muss natürlich miteinander kommuniziert werden. „Hausaufgabe“ für alle Pfarrgemeinderäte: Bis zur nächsten Pfarrgemeinderatssitzung sollte sich jeder einmal eingeloggt haben.</p>	<p>alle PGR</p>	
<p>5</p>	<p>Informationsaustausch mit Hr. Koch (Kirchenverwaltung) Hr. Koch macht zunächst einige Angaben zu seiner Person und berichtet dann über seine Arbeit in der Kirchenverwaltung. Seiner Einschätzung nach ist die Kommunikation zwischen den beiden Gremien Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung noch nicht ausreichend gut, um gut zusammenarbeiten zu können. Die Kirchenverwaltung wird gewählt und ist das gewählte Pendant zum PGR. Die Kirchenverwaltung hält sich aber mehr im Hintergrund. Vorstand der Kirchenverwaltung ist der Pfarrer, sein Vertreter ist der Kirchenpfleger. Zusätzlich gehören dem Gremium noch 6 bis 7 Personen an, dies richtet sich nach der Größe der Pfarrei. Arbeitsbereiche sind z. B. bauliche Angelegenheiten, Sanierungen und die gewissenhafte Verwaltung des Kirchenstiftungsvermögens. Die Verwaltung erstellt eine Jahresabrechnung zur Vorlage beim Ordinariat. Gleichzeitig muss ein Haushaltsplan erstellt werden für das nächste Jahr. Jahresrechnung und Haushaltsplan sind einmal im Jahr für 2 Wochen im Pfarrbüro einzusehen.</p>		
<p>6</p>	<p>Wertschätzung von Ehrenamtlichen Dieser Punkt wird aus Zeitgründen auf die nächste Sitzung verschoben.</p>		
<p>7</p>	<p>Verschiedenes Kirchenverwaltungswahl: Aufgrund von Rücktritten ist eine Nachwahl von 4 Mitgliedern notwendig geworden. Termin der Nachwahl: 23.11.2014 Für den Wahlausschuss, der sich aus Hr. Pfr. Heinz plus 2 Mitgliedern der Kirchenverwaltung plus 2 Mitgliedern des PGR zusammensetzt, wurden Fr. Dr. Aulinger und Hr. Brey mit je 14 Ja-Stimmungen und 2 Enthaltungen gewählt. Klausurtag: Es wird keinen externen Referenten geben. Fr. Göb, Fr. Brey u. Hr. Eckert haben die Planung des Tages übernommen. Zielvorgabe für diesen Tag: Konkrete „Projekte“ entwickeln für die Familienarbeit in der Pfarrei. Verwendung des Erlöses beim Pfarrgemeindefest St. Josef (ca. 700,00 EUR). Es wurden verschiedene Möglichkeiten diskutiert. a) Den Erlös dritteln, wie bisher üblich. Das heißt 1/3 für die Kirchenstiftung St. Josef, 1/3 für den SA Feste/Feiern, 1/3 aufgeteilt auf Senioren/Minis/Pfadfinder.</p>		

	<p>b) Den gesamten Erlös für den Kauf von zwei Zelten verwenden. Es besteht momentan ein günstiges Angebot und die beiden Zelte würden, so wurde argumentiert, viele Veranstaltungen unabhängig vom Wetter ermöglichen. Eine endgültige Entscheidung über die Verwendung wurde noch nicht getroffen. Hr. Brey wird im Förderverein klären, ob eine gewisse Summe für den Zeltkauf abgegeben werden kann.</p>		

Für das Protokoll
 Doris Dorsch
 Schriftführerin